

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 23 (1916)

Heft: 15-16

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im Bau begriffen. Der Stand der Flachselder ist zufriedenstellend und steht eine gute Ernte in Aussicht. Übrigens schafft die diesjährige Flachsbaupflanzfläche immer erst 15—20 Prozent des deutschen Spinnereibedarfs, zur Deckung des vollen Bedarfs benötigt die deutsche Leinenindustrie jährlich 450,000 Doppelzentner Flachsfasern. Eine Loslösung vom Auslandsmarkte ist daher angezeigt, denn ob die russische, französische und belgische Flachsindustrie nach dem Kriege der deutschen Textilindustrie zur Verfügung stehen wird, erscheint ziemlich zweifelhaft.

In der deutschen Leinenspinnerei war der Verkehr im letzten Vierteljahr ein recht lebhafter, die Garnaufträge, welche von den Webereien (welche Heeresaufträge hatten) erteilt wurden, reichen bis zum Spätherbste. Die Verbraucher haben sich für ihre Lieferungen meistens zu den festgesetzten Höchstpreisen in Garnen decken können und ist der Abruf daher ein recht flotter gewesen. Für den Zivilbedarf wird nur wenig mehr gesponnen, der Handel in Garnen ist durch die erfolgte Beschlagnahme fast gänzlich unterbunden, und Ware von auswärts kommt nicht mehr herein.

In den Leinen- und Halbleinenwebereien bestehen, soweit der Absatz in Frage kommt, ähnliche Verhältnisse wie in den Leinenspinnereien, die Nachfrage in den verflossenen drei Monaten nach allen Leinenfabrikaten, welche für die Militärverwaltung in Betracht kommen, in der Hauptsache Betttücher, Handtücher, Drelle und Zelttücher usw., war äußerst rege. Der Auftragsbestand war in allen diesen Artikeln so stark, daß angespannt gearbeitet werden mußte, um den Lieferungsanforderungen genügen zu können. Augenblicklich ist jedoch der Abruf schwächer geworden. Im regulären Geschäft haben die noch im Betrieb befindlichen Webereien infolge der weiteren Beschränkungen durch die Beschlagnahme gewisser Garnnummern und Waren und der verschärften Bestimmungen durch die erforderlichen Belegscheine mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es werden Artikel hergestellt, die das vorgeschriebene Gewicht (125 Gramm) nicht überschreiten. Die Nachfrage nach diesen Fabrikaten ist überaus stark.



Fachschul-Nachrichten



Die Webschule in Philadelphia. Über diese Anstalt, die bedeutendste ihrer Art in den Vereinigten Staaten, ist einem italienischen Fachbericht in der Hauptsache folgendes zu entnehmen: Die Schule wurde im Jahre 1884 gegründet und zwar inmitten eines Gebietes in dem die Textilindustrie in ihren verschiedenen Zweigen zu Hause ist. Es sind insbesondere Baumwollspinnereien und -Webereien, Tuch- und Tapetenfabriken, die Wirkerei und die Seidenweberei mit den erforderlichen Hilfsindustrien in Philadelphia und Umgebung vertreten und demgemäß umfaßt die Schule das Studium der Baumwoll-, Woll- und Seidenindustrie. Der allgemeine Unterrichtsplan sieht einen dreijährigen Kurs vor, wobei in den ersten zwei Jahren die verschiedenen Gebiete der Textilindustrie behandelt werden, während die Schüler im dritten Jahre erst sich in der Weise spezialisieren, daß sie sich der Textilbranche zuwenden, in der sie später ihren Beruf auszuüben gedenken. Zum Eintritt in die Schule ist das zurückgelegte siebenzehnte Jahr erforderlich; es wird ferner die Kenntnis der englischen Sprache, der Mathematik (mindestens Kenntnis der Wurzelrechnungen) und Übung im Freihandzeichnen verlangt. Neben der Gewebekennntnis, die von den einfachsten bis zu den kompliziertesten Artikeln vermittelt wird, geht Hand in Hand der Zeichenunterricht in Verbindung mit der Vorführung der Jacquardmaschine und der Farbenlehre. Zum Unterrichtsplan gehört endlich ein vollständiger Kurs über Chemie, über die Färberei und Ausrüstung der Garne und Gewebe. Das genaue Studium des Lehrplanes läßt erkennen, daß dem Schüler in den drei Jahren wohl ein vollständiges Bild der gesamten Textilindustrie geboten wird, daß aber anscheinend sehr große Anforderungen an die Intelligenz und die Leistungsfähigkeit der Zöglinge gestellt werden.

Es verlohnt sich, etwas eingehender auf das Unterrichtsprogramm für die Seidenindustrie einzugehen. Im ersten Jahre wird die allgemeine Komposition der Gewebe behandelt, mit Anwendung insbesondere auf Taffetas, Faille française, Peau de soie, Rha-

damès u. a. Dazu kommt der Unterricht in Farbenlehre, Freihand- und Maschinenzzeichnungen und Jacquarddessins. Es wird ferner die Kenntnis der Rohseide (Herkunft, Eigenschaften, Spinnerei und Zwirnerei, Titrierung u. s. f.) vermittelt. Das zweite Jahr ist hauptsächlich dem Studium der Jacquardgewebe und Fantasiestoffe gewidmet. Es wird ferner an den Webstühlen gearbeitet. Im dritten Jahre wird das Programm des zweiten Jahres vervollständigt und insbesondere die Seidenfärberei und Erschwerung behandelt. Die Anstalt besitzt ein reichhaltiges Maschinenmaterial. Es ist einleuchtend, daß das Unterrichtsprogramm sich auch in seinen Einzelheiten an die Vorbilder der europäischen Webschulen hält und wohl nur in dem Sinne Abweichungen und Ergänzungen aufweist, als in einem dreijährigen Kurs die Detailausbildung eingehender durchgeführt werden kann, als in zwei oder nur einem Jahr. Die Organisation der Schule bringt es allerdings mit sich, daß ein großer Teil der Unterrichtszeit nicht dem Spezialstudium der Seide, sondern der Textilindustrie im allgemeinen gewidmet werden muß. Das Ziel der Schule liegt daher wohl weniger in der Ausbildung von Webermeistern, Disponenten u. s. f., als von höheren Angestellten und Fabrikleitern. Bei der Größe der nordamerikanischen Seidenindustrie, die tausende solcher Angestellter zu beschäftigen in der Lage ist, ist die Berechtigung eines solchen umfassenden und an die Zeit und die Mittel der Schüler weitgehende Anforderungen stellenden Lehrplanes gegeben.



Vereinsnachrichten



Verein ehemal. Seidenwebschüler Zürich.

Unterrichtskurse 1916/17.

Die Unterrichtskommission hat beschlossen — bei genügend Anmeldungen — im Wintersemester 1916/17 folgende Kurse zu veranstalten.

1. Einen Kurs über: Bindungslehre und Dekomposition von Schaftgeweben, in Zürich. Dauer zirka 60 Stunden, Unterrichtszeit je Samstag nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Kursgeld Fr. 25.—, wovon bei regelmäßigem Besuch, gutem Betragen und Ablieferung einer sorgfältigen Reinschrift Fr. 10.— am Ende des Kurses zurückerstattet werden. Die Auslagen für Schreib- und Zeichenmaterialien fallen zu Lasten der Kursteilnehmer. Beginn etwa Mitte September.

2. Einen gleichen Kurs außerhalb Zürich. Bedingungen usw. wie oben. Dieser Kurs findet, je nach der Herkunft der Anmeldungen, in einer zentralgelegenen Ortschaft des Zürcher Oberlandes oder am obern Zürichsee statt.

3. Einen Kurs über: Rohmaterialuntersuchungen (mit Demonstrationen). Nur für bisherige Mitglieder. Dauer zirka 12 Stunden. Kursgeld Fr. 3.—. Unterrichtszeit je Montag abends von 8—10 Uhr. Beginn etwa Mitte November.

4. Einen Kurs über: Die Vorwerke und ihre Behandlung (mit Demonstrationen). Nur für bisherige Mitglieder. Dauer zirka 18—24 Stunden. Kursgeld Fr. 5.—. Unterrichtszeit je Samstag nachmittags von 2—5 Uhr. Beginn etwa Mitte Oktober.

Anmeldungen sind an den Präsidenten der Unterrichtskommission, Rob. Honold, Friedheimstraße 14, Oerlikon zu richten.

Die Unterrichtskommission.



Die amerikanische Gesandtschaft im Haag berichtet, daß in Deutschland die Seifenfabrikation außer in staatlich anerkannten Fabriken verboten worden ist. Die Begründung dieses Gesetzes liegt darin, daß durch die Herstellung von Seife nach einem modernen Verfahren eine beträchtliche Menge Glycerin als Nebenprodukt gewonnen wird, während dieses Glycerin nach dem in Seifensiedereien üblichen Verfahren verloren geht. Glycerin ist nämlich ein zur Herstellung von Explosiv-Stoffen äußerst wichtiges Material.